

### Das Commende-Archiv in Fürstenfeld.

Dieses Archiv des Johanniter-Ordens ist sehr unbedeutend; es bietet für den Geschichtsforscher wenig Ausbeute.

Dasselbe besteht aus Fascikeln und gebundenen Büchern. Die Fascikel enthalten durchgehends Wirthschafts-Rechnungen und diese sind aus diesem Jahrhundert. Nur der Fascikel I birgt einige Original-Urkunden aus früherer Zeit.

Die älteste Urkunde datiert vom 10. Juni 1556 und ist ein Vertrag zwischen der Commende und dem Magistrate zu Fürstenfeld wegen des streitigen Messnerhauses in genannter Stadt. Pergament mit fünf angehängten Siegeln, gezeichnet vom Comthur Ludwig Freiherrn von Pollweiller und dem Stadtrichter Hans Perfo.

Ferner: Ein Vertrag des Comthurs Graf Tattenbach mit dem Augustiner Jordan wegen Verrichtung des Pfarrgottesdienstes, datiert vom 8. Mai 1636. Dann ein gleicher Vertrag mit dem Augustiner Kettner vom Jahre 1660.

Ein Kaufbrief vom 13. August 1676, womit Comthur Graf Herberstein das Sauran'sche Haus in der Stempfergasse zu Graz von Barthlme Bigler für den Johanniter-Orden kauft. Pergament mit einem angehängten Siegel.

Ein Kaufbrief vom 27. März 1680, womit derselbe Comthur das Freihaus zu Gleisdorf von den Augustinern zu Fürstenfeld kauft. Pergament.

Ein Kaufbrief vom Jahre 1686, womit der Orden durch denselben Comthur einen Weingarten in Weigelsdorf bei Radkersburg vom Grafen Sigmund Herberstein kauft.

Schliesslich ein Kaufbrief vom 12. December 1716, wodurch der Orden die Gült zu „Prostorf“ vom Grafen Anton Heinrichsperg kauft.

Die Bücher, wovon einige in Pergament gebunden sind, zerfallen nach dem Inhalte in vier Gruppen u. z.

#### a) Urbarien der Commende.

Das älteste Urbar stammt aus dem Jahre 1507; es enthält nebst Angabe der zins- und zehentpflichtigen Ortschaften und Unterthanen auch noch die Rechte und Freiheiten dieser Dörfer. Die übrigen Urbarien sind gleichlautend mit dem ersten Urbar, nur ist in selben die genaue Beschreibung des baulichen Zustandes der Commende hier und in Melling bei Marburg, sowie die Beschreibung der Localitäten und deren Einrichtung und Zweck jedesmal angeführt. Auch der bauliche Zustand der Stadtpfarrkirche hier ist erwähnt. Selbstverständlich ist in den späteren Urbarien der Zuwachs der erkauften Liegenschaften eingetragen.

b) Urbarien der Stadtpfarrkirche in Fürstenfeld.

Das älteste Urbar stammt aus dem Jahre 1613, es enthält die genaue Beschreibung der Kirche, das Inventarium, die Stiftungen, die Kirchenunterthanen und deren Leistungen. Es enthält auch folgende Bemerkung: 1605 wurde die Kirche von den Rebellen ihres Ornaates gänzlich beraubt und baufällig geworden, weshalb die Kirchenunterthanen gesteigert wurden.

c) Die Bruderschafts-Rechnungen.

Von diesen sind nur zwei Exemplare vorhanden, u. z. je eines von der Zwölf Apostel-Bruderschaft und von der Rosenkranz-Bruderschaft. Sie enthalten nur Rechnungen und stammen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

d) Die Geschäftsbücher der Commende.

Dieselben sind durchwegs aus dem 18. Jahrhunderte und enthalten Grundbuchs-Veränderungen, Verlassenschafts-Abhandlungen und überhaupt jene Journale, welche die bestandenenen Bezirks-Obrigkeiten zu führen hatten.

Nach Aussage des Commende-Verwalters wurden die wichtigen Documente in das Ordens-Archiv nach Prag abgeliefert; dieses Archiv soll während des dreissigjährigen Krieges bedeutend gelitten haben.

**Hans Lange,**

Bezirks-Correspondent.